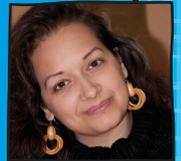




KiFa – Kinder- und Familienbildung in Schwäbisch Gmünder Kitas



www.kifa.de







KiFa Kinder- und Familienbildung

Aktuell leben in Schwäbisch Gmünd Menschen aus rund 120 Nationen zusammen. Somit ist Integration ein Zukunftsthema unserer Stadt.

Die Stadt Schwäbisch Gmünd und die Katholische Gesamtkirchengemeinde haben deshalb bei der Integrationsarbeit alle Bevölkerungsgruppen im Blick und binden alle gesellschaftlichen Akteure ein, um die notwendigen Voraussetzungen für das gemeinschaftliche Gestalten unserer Stadtgesellschaft zu schaffen. Mitgestaltung setzt echte Teilhabe an der Gesellschaft voraus. Gelingende Teilhabe zeigt sich an der Zugehörigkeit zur Gesellschaft.

Damit dies so früh wie möglich gelingt, setzen die Stadt Schwäbisch Gmünd und die Katholische Kirche gemeinsam mit der Neumayer Stiftung das Kinder- und Familienbildungsprogramm „KiFa“ um.

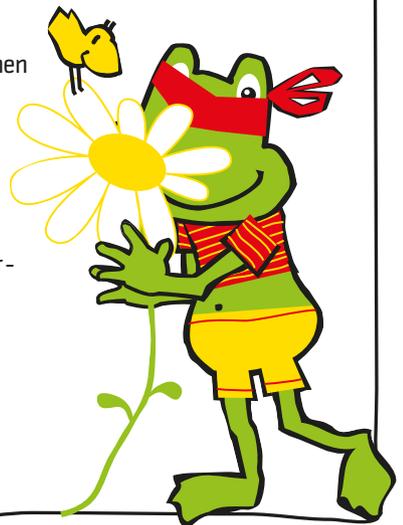
Die Stadt und die Katholische Gesamtkirchengemeinde sind Träger von jeweils 13 Kindertageseinrichtungen, die sich teilweise aus Familien ganz unterschiedlicher Herkunftsländer zusammensetzen. Damit sich alle Familien mit ihren Kindern von Anfang an willkommen fühlen begegnen wir ihnen kultur- und differenzsensibel in unserer Pädagogik.

Um die Qualität der inklusiven Kinder- und Familienbildung kontinuierlich weiter zu entwickeln lädt die Stadt Schwäbisch Gmünd alle Akteure ein, in diesen Prozess mit einzusteigen, damit Teilhabe und Zugehörigkeit zu einer Selbstverständlichkeit wird.

Das KiFa-Angebot ergänzt die pädagogische Arbeit, fördert die pädagogische Qualität, ermöglicht einen ressourcenorientierten Blick auf alle Eltern und ist ein Garant für die stetige Weiterentwicklung der Elternzusammenarbeit und Elternbildung in unseren Kindertageseinrichtungen. KiFa ist einerseits ein unterstützendes Element in der Kita-Pädagogik, um die Fachkräfte zu stärken, andererseits ein integratives Element, um einen niederschweligen Zugang zu den Eltern zu bekommen. Durch diesen Zugang entsteht Zugehörigkeit und Teilhabe, woraus sich schlussendlich ein Vertrauensverhältnis entwickelt.

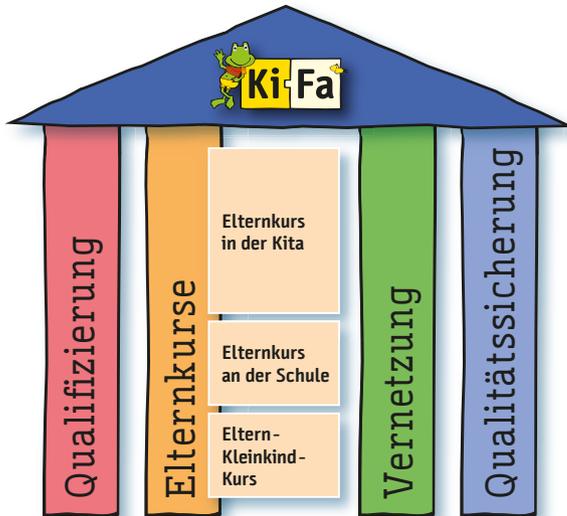
„Beteiligung von Eltern“ bedeutet immer auch „Beteiligung von Kindern“. Familien werden früh über pädagogische Themen und Angebote informiert. Alle Familien werden hierdurch so früh wie möglich unterstützt und sensibilisiert, bei Bedarf auf Hilfesysteme zuzugreifen, um das Wohl des Kindes sicherzustellen. KiFa leistet somit einen wichtigen präventiven Beitrag.

2013 wurde aus diesem Grund mit der Umsetzung des Kinder- und Familienbildungsprogramms „KiFa“ begonnen.





Die KiFa Struktur



KiFa verbindet Elternmitwirkung, Elternbildung, Sprachbildung/Sprachförderung, Vernetzung von Hilfen, Qualifizierung von Fachkräften und Mentorinnen bedarfsgerecht, ganzheitlich und wirkungsorientiert.

Der Zugang zu den Eltern findet über die Erzieherinnen und Erzieher des Kindergartens und über sogenannte Mentorinnen, die aus der Elternschaft stammen, statt. Durch vielfältige Aktivitäten mit den Familien und ihren Kindern öffnen sich die beteiligten Kindergärten durch das KiFa-Projekt nach außen, hierdurch entsteht eine sozialräumliche Vernetzung. Die Erzieherinnen, Erzieher und die Mentorinnen werden für die KiFa-Umsetzung gemeinsam qualifiziert und durch Coaching begleitet. Die ausgebildeten Mentorinnen leiten Kurse in der Kita und unterstützen andere Eltern darin, die Entwicklung ihrer Kinder ganzheitlich zu fördern. Angesetzt wird an den Stärken und Ressourcen der Familien. Es werden soziale, ökonomische, ökologische und pädagogische Themen aus dem Alltag aufgegriffen wie zum Beispiel:

- Sprachentwicklung
- Bewegung
- Ernährung
- Medienerziehung
- gewaltfreie Erziehung
- Grenzen setzen

Die Kurse werden für eine feste Teilnehmendengruppe wöchentlich – über ein Kindergartenjahr hinweg – angeboten. Hierbei wird die Mentorin von einer Erzieherin angeleitet und begleitet. Die Kurse werden speziell zur Stärkung der Mütter angeboten und bewirken positive Veränderungen, bestärken die Familien und unterstützen sie im Rahmen ihrer Elternschaft, mit dem Ziel, die bestmögliche Voraussetzung für eine gute Entwicklung ihrer Kinder zu schaffen.



Zielgruppen für die KiFa-Kurse



Die KiFa-Kurse richten sich an alle Familien mit Kindern von 1 bis 6 Jahren, die die Einrichtungen besuchen. Insbesondere folgende Familien werden erreicht:

- Familien mit Migrationshintergrund
- Alleinerziehende
- Familien in besonderen Lebenslagen
- Bildungsbenachteiligte Familien



Ziele des KiFa-Programms

- Die Familien erfahren Integration, Teilhabe und ein solidarisches Miteinander.
- Die Gemeinschaft der Familien innerhalb eines Stadtteils wird gestärkt.
- Durch die Stärkung der Eltern erwerben die Kinder im Familienalltag emotionale und soziale Kompetenzen.
- Die Kinder haben von Anfang an eine gute Bildungschance unabhängig ihrer Nationalität und sozialer Herkunft.
- Familien werden über bestehende Angebote informiert und nutzen diese.
- Durch die Elternaktivierung werden die Erziehungs- und Bildungskompetenzen der Eltern gestärkt.



Die drei Schwerpunkte

Bildung

Empowerment

Prävention



Bildung

In unseren Einrichtungen erleben die Eltern Bildung durch einen niederschweligen Zugang in einem frühen Stadium, wo sich noch vieles verändern lässt. Sie lernen selber und gemeinsam und erleben dadurch Bildungsgerechtigkeit.

Durch die Öffnung der Kitas zum Gemeinwesen erfahren die Familien Bildung und Unterstützung durch den Aufbau von Netzwerken und Kooperationen. Zum Beispiel wird in unseren KiFa-Kitas den Eltern eine Kooperation mit den Beratungsstellen der Caritas Ost-Württemberg angeboten.



Empowerment

Ein Handlungskonzept der sozialen Arbeit, das an den Stärken und Kompetenzen unserer Familien zur Lebensbewältigung ansetzt. Und zwar auch in Lebenslagen, die von persönlichen und sozialen Schwächen gekennzeichnet sind. Dabei sollen Familien dazu ermutigt werden, ihre eigenen Stärken zu entdecken und ihre Ressourcen zur Problemlösung einzusetzen.

Die Eltern kommen durch den KiFa-Kurs in einen gemeinsamen Dialog und erleben ein gemeinsames Entdecken, das durch die Neugier der Kinder belebt wird. Die Familien werden in ihren Kompetenzen und in ihrer Persönlichkeit wahrgenommen und gestärkt. Die Eltern erleben im KiFa-Kurs eine gute Zeit, haben Spaß miteinander, werden aktiv in die Lernprozesse der Kinder eingebunden und sensibilisiert für die Notwendigkeit und die Bedeutung der deutschen Sprache.



Präventive Hilfen

Durch den Austausch untereinander erleben die Familien eine Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe. Dadurch sensibilisieren sie sich für die Entwicklung ihrer Kinder und öffnen sich für weiterführende unterstützende Maßnahmen. KiFa setzt an der Stärkung der Frauen und Familien an, baut darauf auf und orientiert sich an ihren Ressourcen. KiFa bedeutet demokratische Partizipation.



Qualifizierung und Coaching



Die Mentorinnen und die pädagogischen Fachkräfte nehmen an einer gemeinsamen KiFa-Qualifizierung teil. Der zeitliche Umfang für diese Qualifizierung beträgt vier halbe Tage. Danach folgen während des laufenden Kurses weitere vier halbtägige Coaching-Termine.



Inhalte der Qualifizierung

- Ziele formulieren
- Rollendefinition Mentorin und Anleiterin
- Vorbereitung der KiFa-Vorstellung in der Einrichtung
- Gesprächsmethoden
- Umgang mit Herausforderungen
- praktische Übungen, Rollenspiele
- Umgang mit dem KiFa-Material
- exemplarische Vorbereitung eines KiFa-Kurses
- uvm.



Inhalte des Coaching

Alle aktuellen Fragen und Probleme, zum Beispiel:

- Einbindung neuer Eltern in den laufenden Kurs
- Motivation der Teilnehmerinnen
- Überprüfung der Ziele
- Themenfindung
- Organisatorisches
- uvm.



Kooperation Beratungsstellen

Die Öffnung der Kitas zum Gemeinwesen hin ist ein wichtiger Grundbaustein von KiFa. Durch den Aufbau von Netzwerken und Kooperationen soll Eltern und Familien ein niedrigschwelliger Zugang zu Hilfen, Unterstützung und Beratung ermöglicht werden.

In Schwäbisch Gmünd besteht im Rahmen von KiFa eine Kooperation mit den Beratungsstellen der Caritas Ost-Württemberg. Die Beraterinnen sind regelmäßig in den Kindertageseinrichtungen präsent. Es gibt feste Sprechzeiten für Eltern und deren Anliegen, welche in geschütztem Rahmen Raum finden. Priorität hat hierbei der Blick auf die vorhandenen Ressourcen der Eltern, sowie die Stärkung deren Handlungskompetenz. Mitunter entstehen im Einzelfall weitere zelführende Kooperationen mit anderen Beratungsstellen oder Institutionen.

Durch die Teilnahme an Elternabenden, Elterncafes und KiFa-Mütter-Treffen lernen die Eltern die jeweilige Beraterin kennen und die Möglichkeit der Kontaktaufnahme wird erleichtert.

Die Beraterinnen der Caritas unterstützen bei Bedarf auch die Erzieherinnen und Erzieher der Kitas, indem gemeinsam Situationen des pädagogischen Alltags reflektiert oder auf Anfrage Fallgespräche begleitet werden. Die Beratungen unterliegen der Schweigepflicht.

Durch die Begegnung und den Austausch auf unterschiedlichen Ebenen entsteht insgesamt eine vertrauensvolle Basis der Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten von KiFa zum Wohle der Familien und ihren Kindern.

Die Vernetzung mit der Beratungsstelle hat in den Kitas ihren festen Platz:

- Alle Erzieherinnen und Erzieher kennen die Beraterin und ihre Aufgaben.
- Die Eltern kennen die Beraterin durch Teilnahme am Elternabend und persönliche Kontakte in der Einrichtung.
- Die Beraterin ist in Kontakt mit der KiFa-Koordinatorin und der KiFa-Mentorin.
- In der Einrichtung sind die Anwesenheitszeiten und Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit der Beraterin bekannt und sichtbar.





Ressourcen für eine gelingende Umsetzung von KiFa

Der Träger der KiFa-Einrichtungen ist für deren organisatorische sowie fachliche Begleitung zuständig. Seine Aufgaben sind unter anderem die Bereitstellung der finanziellen und räumlichen Rahmenbedingungen. Die Bereitstellung einer Praxisbegleitung für die KiFa-Umsetzung trägt die Neumayer-Stiftung.

Um KiFa qualitativ gut umsetzen zu können, werden darüber hinaus folgende Ressourcen benötigt:

- Kosten für die Teilnahme an KiFa
- Personalaufstockung einer Erzieherin für die KiFa-Umsetzung
- Freistellung für die KiFa-Qualifikation
- Kooperation mit der Beratungsstelle
- KiFa-Material
- Aufwandsentschädigung für die Mentorin
- Organisation einer Kinderbetreuung für die Geschwisterkinder
- Handvorschuss für die benötigten Materialien für die wöchentlichen KiFa-Kurse
- KiFa-Zeit für die Leitung





Träger

Katholische Gesamtkirchengemeinde
Franziskanergasse 3
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon: 07171 104 690-31



Katholische Gesamtkirchengemeinde
Schwäbisch Gmünd

Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd
Waisenhausgasse 1-3
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon: 07171 603-4010



Schwäbisch Gmünd



Kooperationspartner

Landesverband Kath. Kindertagesstätten e. V.
Fachberatung Waiblingen
Talstraße 12
71332 Waiblingen
Telefon: 07151 965455



Caritas Ost-Württemberg
Zentrum Schwäbisch Gmünd
Franziskanergasse 3
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon: 07171 10420-0



Caritas
Ost-Württemberg



Neumayer - Stiftung

Programmleitung KiFa
Angelika Pfeiffer
Monreposstraße 10
71321 Bietigheim
Telefon: 07142 773 461
info@kifa.de
www.kifa.de

NEUMAYER | STIFTUNG

IMPRESSUM:

Herausgeberin: Stadt Schwäbisch Gmünd und Katholische Gesamtkirchengemeinde
Druck: Flyeralarm GmbH 250/1/2019; Bildrechte: Programm KiFa



Notizen



Kinder- und
Familienbildung



Programm KiFa
Kinder- und Familienbildung
info@kifa.de · www.kifa.de